

Ageing & Living in Place, Olten 31. Jan. 2019

François Höpflinger

Wohnen im hohen Lebensalter - moderne Wohnformen und Wohntechniken für älteste Generationen

Schwerpunkte:

Wohnsituation 80+ in der Schweiz

Funktionale Gesundheit 80+

Nutzung von Internet/Notfallsysteme 80+

www.hoepflinger.com

Grundlagen

Grundlagen: Erste, vorläufige Ergebnisse der Age-Wohnerhebung 2018: Feb.-April 2018: 2'220 face-to-face-Interviews bei zuhause lebenden Personen 65+ (davon 566 Personen 80+) sowie 451 befragbare Heimbewohner/innen 80+ in der ganzen Schweiz.

Organisiert durch Age-Stiftung, Zürich (www.age-stiftung.ch) und Fondation Leenards, Lausanne (www.leenards.ch)

In Vorbereitung: F. Höpflinger, V. Hugentobler, D. Spini (eds.) Wohnen in den späten Lebensjahren. Grundfragen und regionale Unterschiede, Zürich: Seismo Verlag 2019.

(Neue) Wohnformen im Alter

Für Menschen im dritten Lebensalter (gesundes/aktives Rentenalter)

- Alters(haus)gemeinschaften
- Wohnung mit 'Home Office'
- Mehrgenerationenwohnen

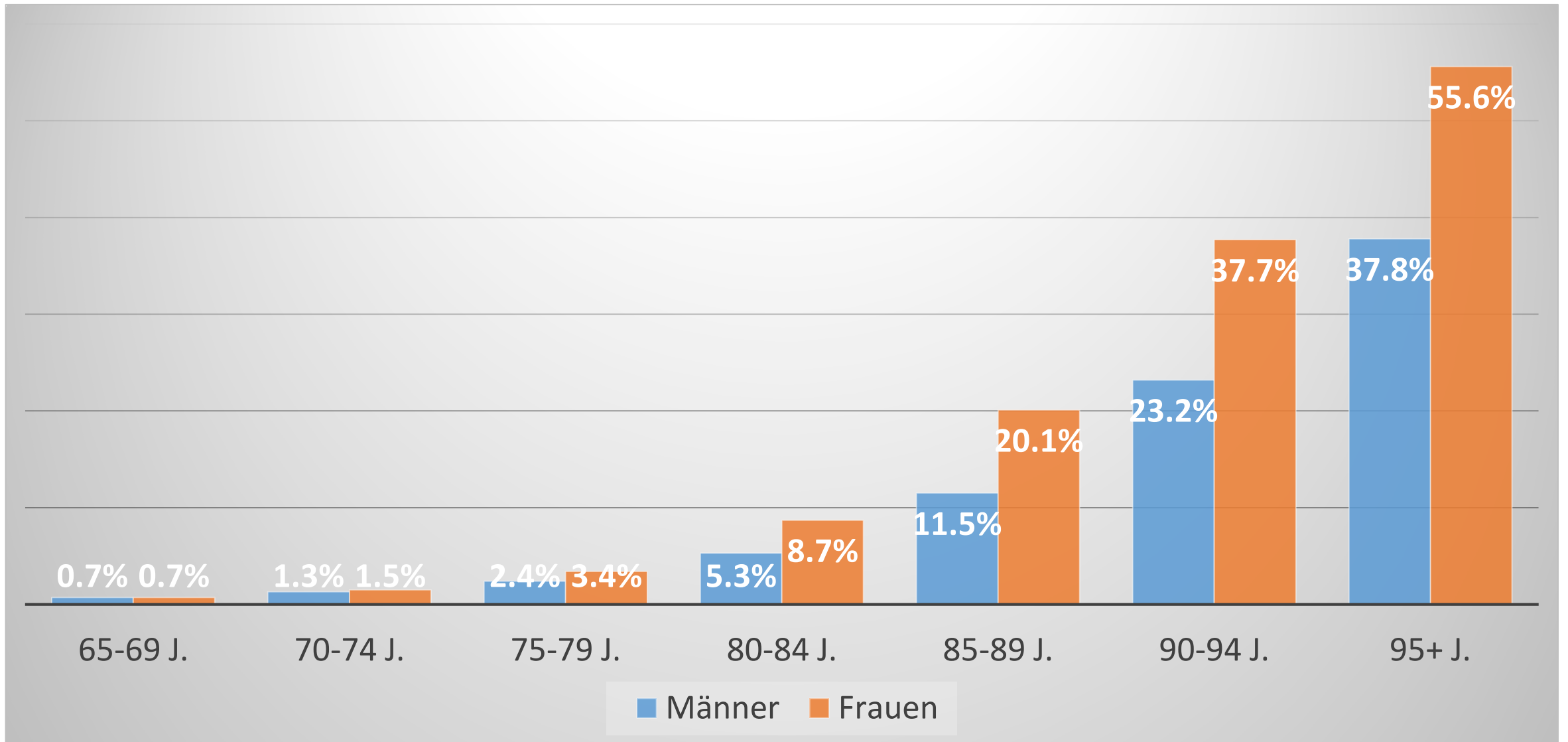
Für Menschen im vierten Lebensalter (fragile, hilfsbedürftige Menschen)

- Hindernisfreie Wohnung (in zentraler Lage, bezahlbar)
- Betreutes Wohnen (Wohnen mit Service)

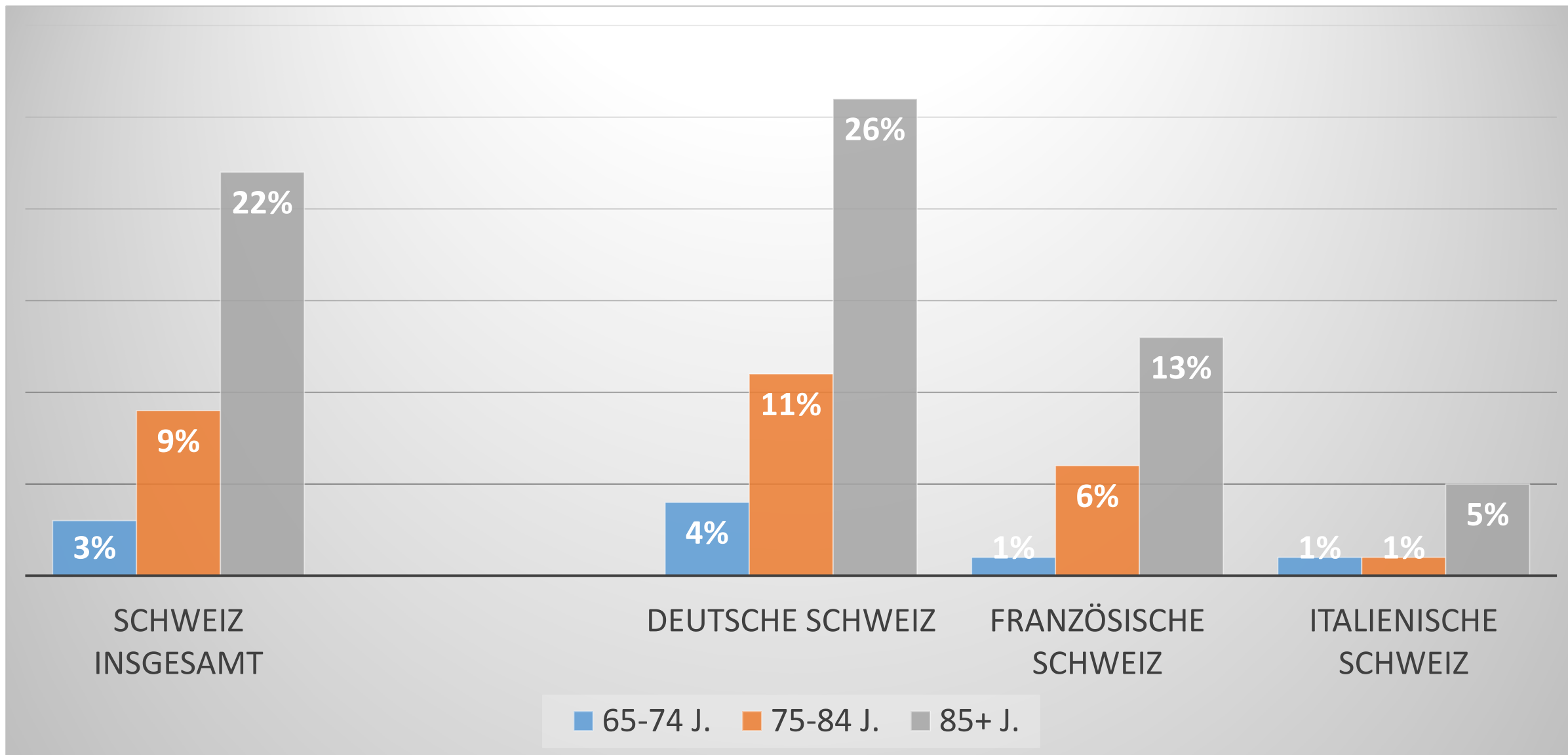
Bei starker Pflegebedürftigkeit:

- Pflegewohngruppen/Demenzwohngruppen
- Hospize (am Lebensende).

Ageing in Place – oder nicht? Anteil von alten Menschen in Alters- und Pflegeheimen (Schweiz 31.12. 2017)

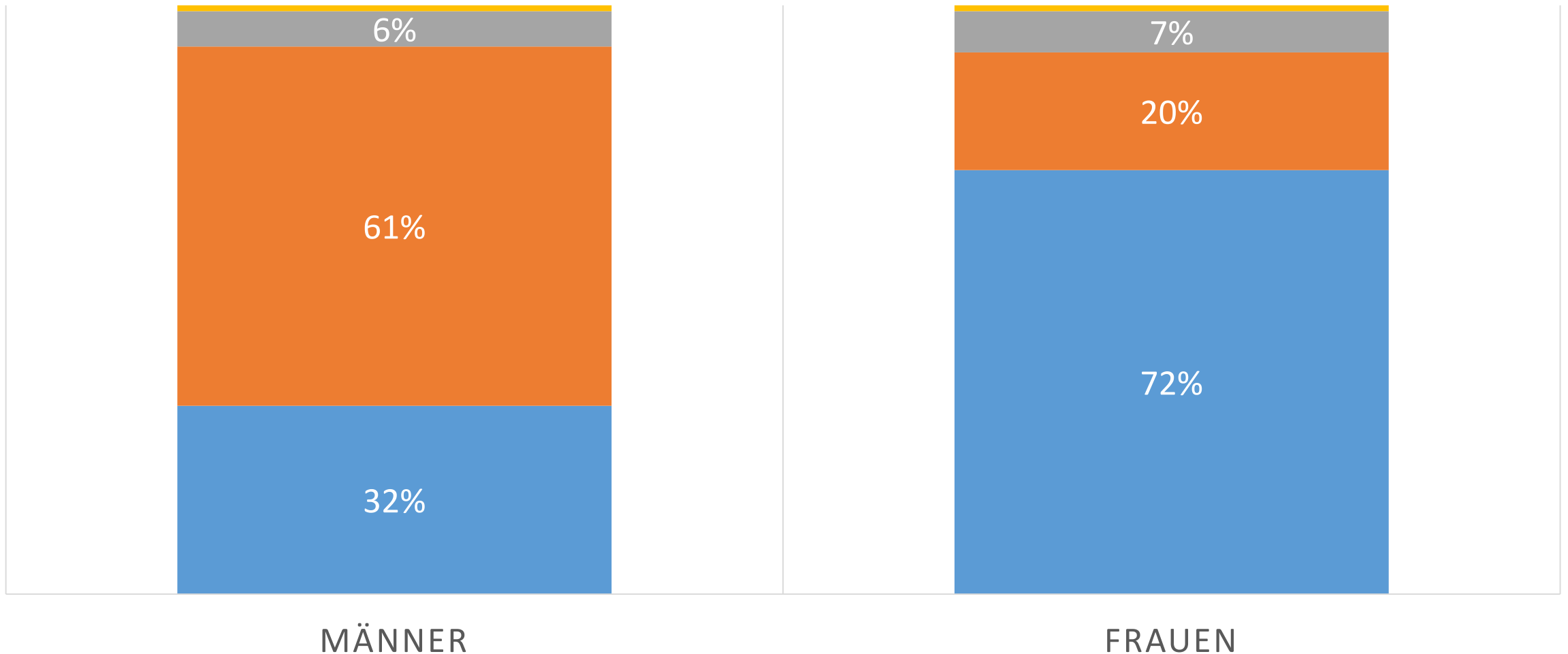


Anmeldung in einem Alters- und Pflegeheim (Wohnerhebung 2018)



Zuhause lebende alte Menschen 80+ - Haushaltssituation 2018

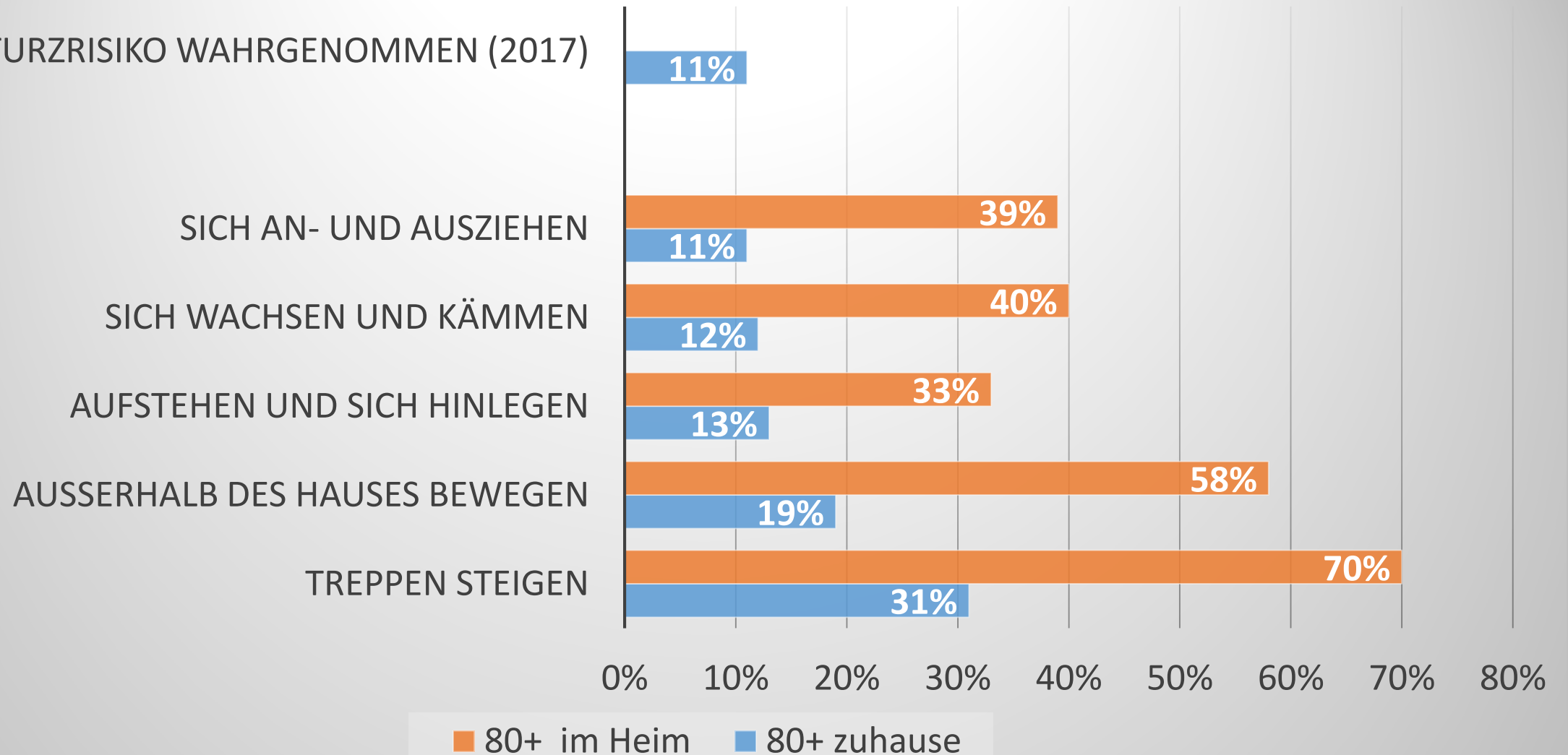
■ Alleinlebend ■ Lebenspartner/in ■ mit Verwandten ■ nicht nicht-verwandten P.



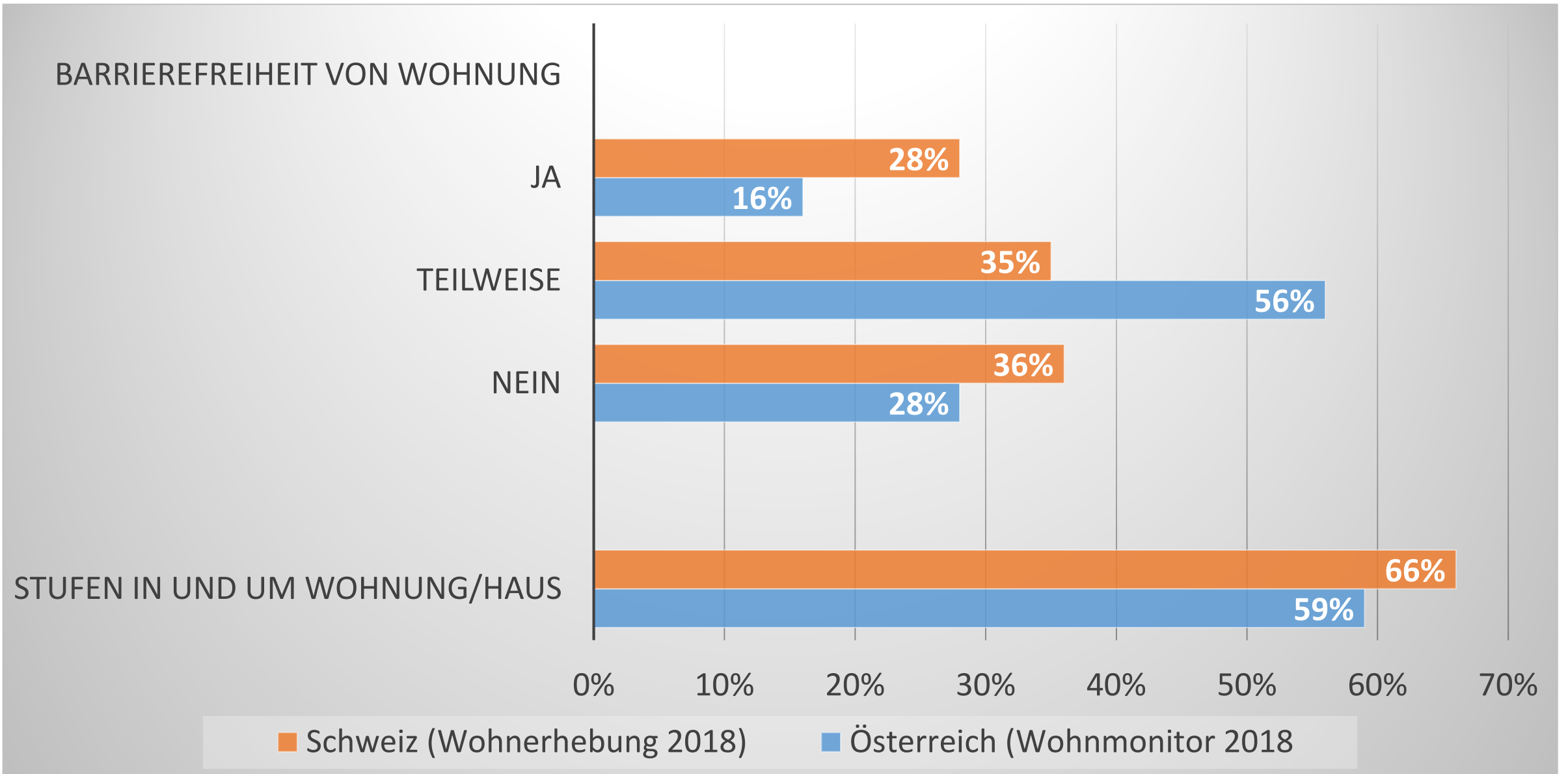
Angeführte Einschränkungen der Alltagsaktivitäten bei Befragten 80+:

Anteil Befragte, die bei den angeführten Alltagsaktivitäten Mühe aufweisen oder dies nicht mehr allein erfüllen können (2018)

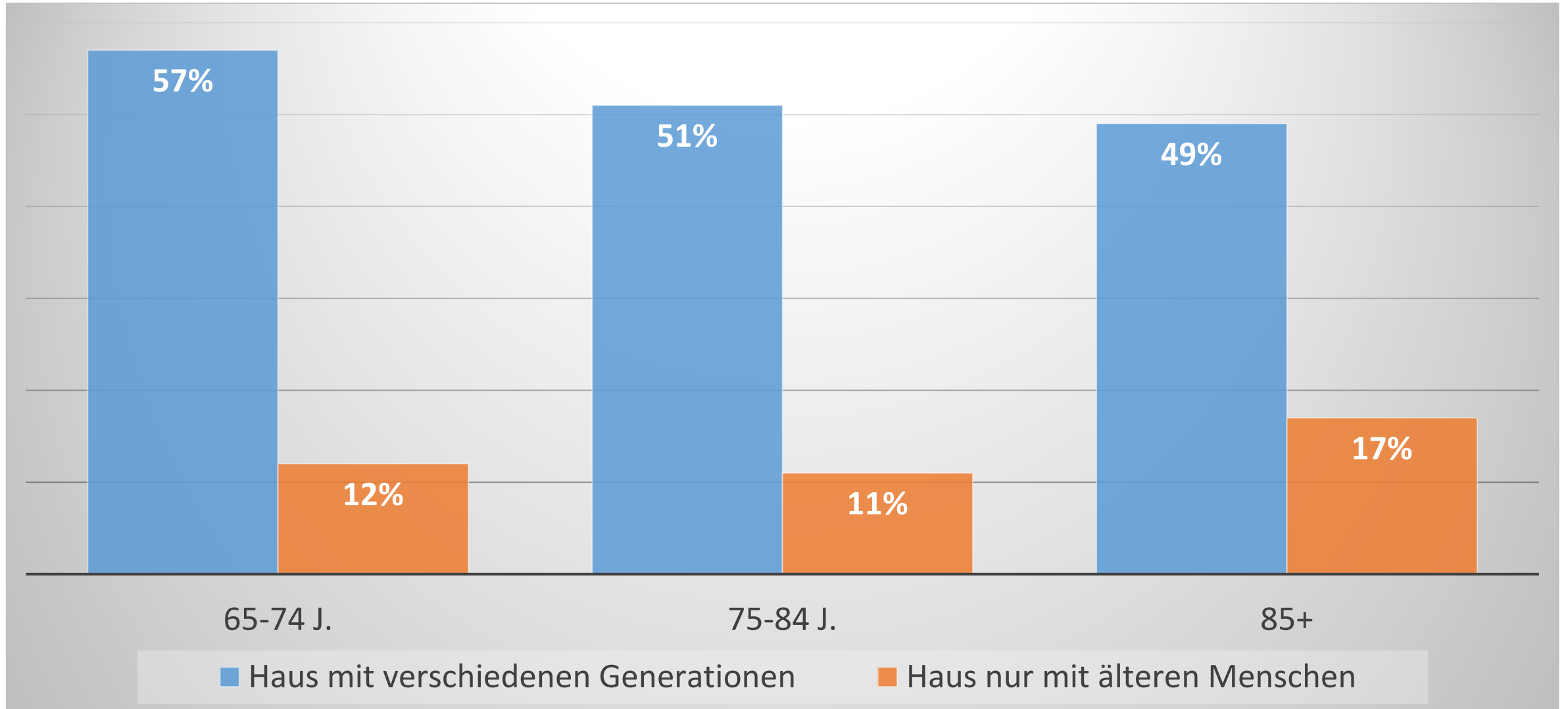
HOHES STURZRISIKO WAHRGENOMMEN (2017)



Zuhause lebende Personen 80+: Einstufung der Wohnung als barrierefrei



Wohnvorliebe von älteren Menschen 2018 - generationengemischt oder generationengetrennt



Mehrgenerationenwohnen Siedlung Soligänter, Bülach

www.doku-soligaenter.ch

Die Siedlung umfasst eine von der Stadt Bülach gemietete und betriebene Pflegewohngruppe über 16 Personen, 11 Familienwohnungen, 28 Alterswohnungen sowie als Quartiertreff ein Bistro, das auch den Mahlzeitendienst sicherstellt



Betreutes/begleitetes Wohnen (Wohnen mit Service)

Für Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen stehen vermehrt Formen eines betreuten/ begleiteten Wohnens im Zentrum (eigenständige Wohnung/Wohneinheit, mit guter Versorgung (Spitex, Mahlzeitendienst, Notrufsystem)).

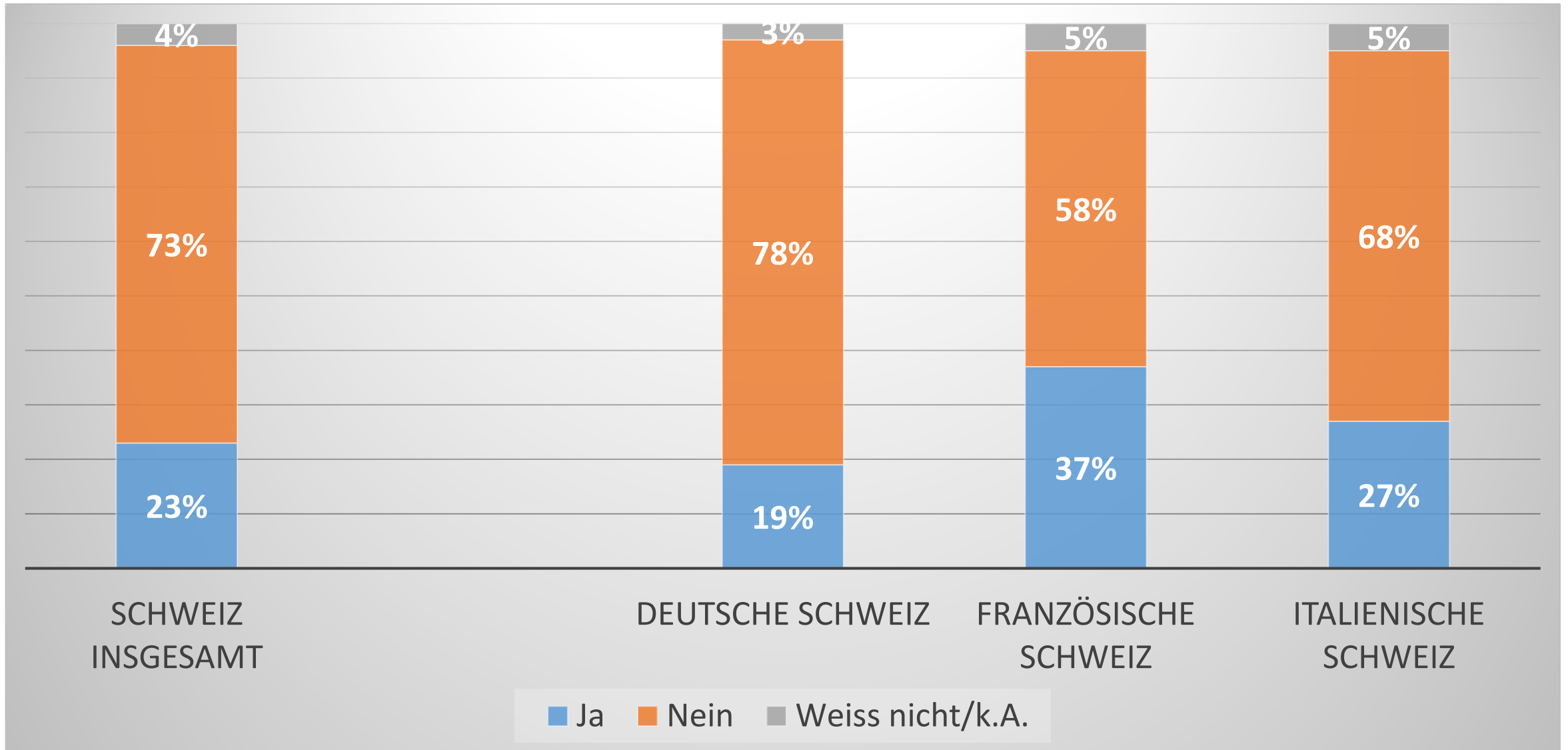


Betreutes Wohnen – Diakonie Bethanien am Zürichberg



Selbständigkeit und Sicherheit kombiniert –
Reisevorbereitung in betreutem Wohnen in Sursee

Zuhause lebende Befragte 80+: Wohnen mit pauschal oder monatlich abgerechneten Serviceleistungen (2018)



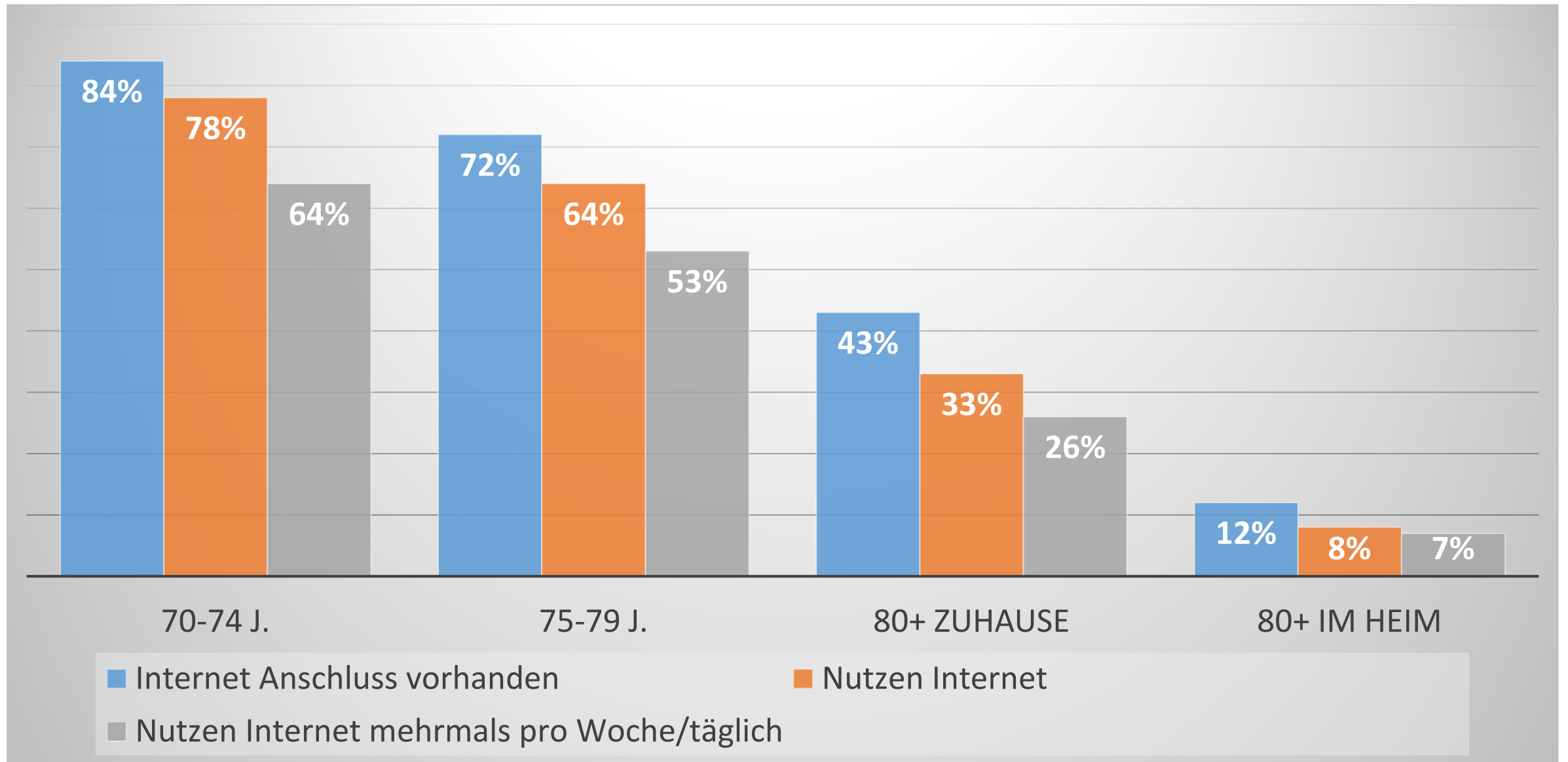
Altersbezogene Techniken – drei Ansätze

- a) Designlösungen zur leichten Handhabung von Alltagsgeräten oder Werkzeugen, etwa bei erschwerten Greifbewegungen;
- b) High-Tech-Produkte für Hör- und Sehbehinderungen oder zur Kompensation von Mobilitätseinschränkungen)
- c) eine systematische technische Optimierung ganzer Wohnungen („Smart Homes“).

Zentral: Differenzierung zwischen:

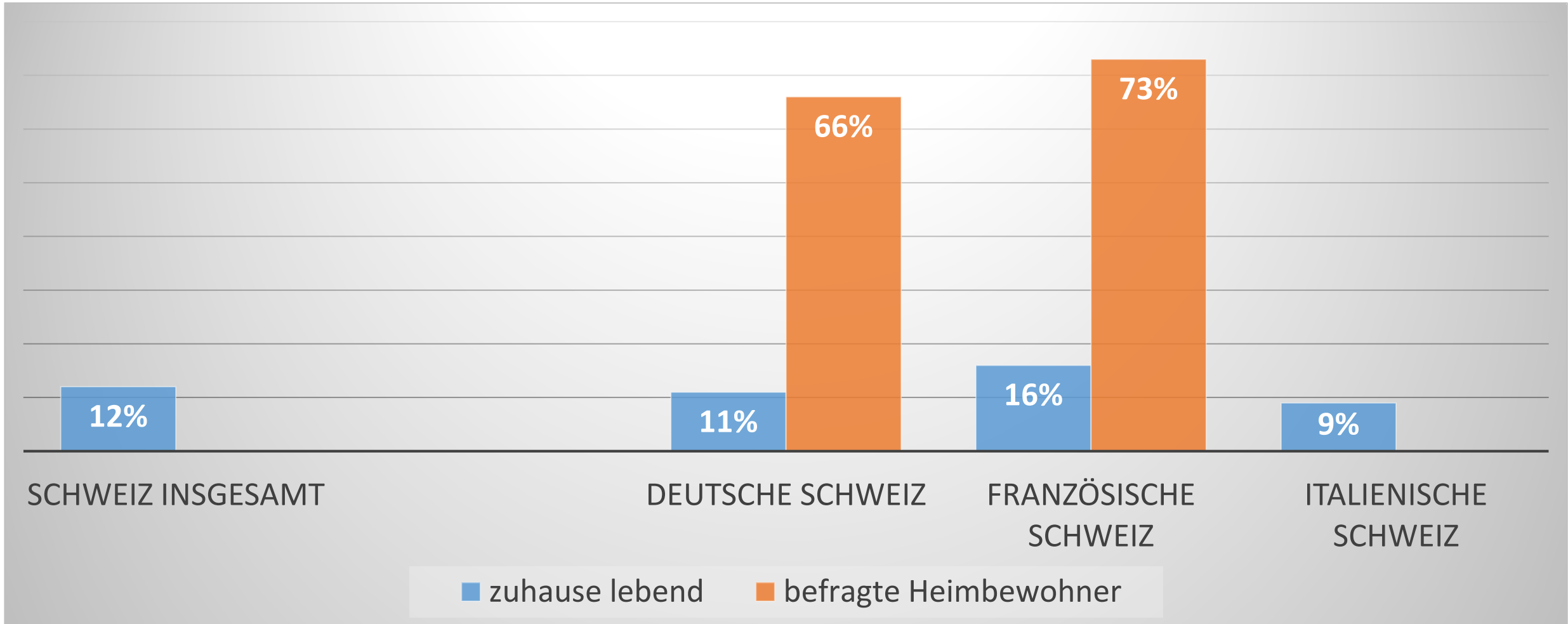
- aktive Technologien (funktionieren nur, wenn Personen sie aktiv einsetzen)
- passive Technologien (laufen im Hintergrund, automatisch, unabhängig von Entscheiden/Aktivitäten betroffener Menschen).

Internet-Anschluss und Internet-Nutzung (Frühjahr 2018)



Vorhandensein eines Notrufsystems bei Befragten 80+ (Frühjahr 2018)

Frage: Haben Sie ein Notrufsystem? (ggf. erklären: Ein Gerät mit dem Sie im Notfall – wenn Sie beispielsweise stürzen – schnell und leicht Hilfe holen können oder das automatisch Alarm auslöst).



Altern als dynamischer Prozess – oft zumeist unberücksichtigt

Bei der Entwicklung und Bereitstellung von Assistenzsystemen für das Alter wird die gerontologisch zentrale Feststellung, dass Altern ein dynamischer Prozess ist, häufig vernachlässigt.

An und für sich sollten technische Assistenzsysteme ‚mitaltern‘ können. Dies bedeutet, dass mit zunehmenden körperlichen, kognitiven und sensorischen Einschränkungen Assistenz-Module oder technikgestützte Dienstleistungen ohne Schwierigkeiten hinzugefügt werden können.

Dank Technik länger zuhause verbleiben?

Die Frage, ob der Einsatz technischer Hilfsmittel oder ganzer Assistenzsysteme ein längeres Verbleiben zuhause und ein späterer Eintritt in eine Pflegeeinrichtung erlaubt, kann gegenwärtig noch nicht positiv beantwortet werden.

Technische Hilfsmittel haben zwar eine positive Wirkung, etwa auf Lebensqualität, soziale Kontakte und selbständiges Haushalten im Alter. Ein klarer Effekt auf eine Verzögerung eines Heimeintritts lässt sich hingegen (noch) nicht feststellen. Die Gründe für einen Heimeintritt sind vielfach multidimensional, wodurch eine einzige Technologie nicht ausschlaggebend dafür sein kann, dass eine Person länger zu Hause verbleiben kann.